

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	88 (2013)
Heft:	3: Entsorgung
Rubrik:	Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Ressort Grundlagen/Politik/Lobbying

Wohnbaugenossenschaften Schweiz will die Interessen der gemeinnützigen Wohnbauträger in Zukunft noch stärker und gezielter auf politischer Ebene einbringen. Aus diesem Grund wurde ein neues Ressort Grundlagen/Politik/Lobbying geschaffen. Wesentliche Aufgabe dieses Ressorts ist die Analyse der politischen Prozesse, die systematische Beobachtung, die Beurteilung und Bewertung der politisch relevanten Themen, die Erarbeitung von Grundlagen für die gezielte Lobbyingarbeit, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen sowie die Koordination der politischen Tätigkeiten mit den verschiedenen Akteuren des Verbandes (Wohnbund, Regionalverbände, Lobbyisten u.a.).

Für die Aufbauarbeit dieses Ressorts wurde in einem ersten Schritt Ueli Keller auf Mandatsbasis mit einem Teilpensum beauftragt. Längerfristig ist geplant, eine zusätzliche Stelle im Verband für diese Aufgaben zu schaffen. Für die Erarbeitung der politischen Ziele und Strategien hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe Politik/Lobbying eingesetzt. Das Hauptziel der Arbeitsgruppe und des Ressorts Grundlagen/Politik/Lobbying ist die Erhaltung und womöglich Steigerung des Marktanteils der gemeinnützigen Wohnbauträger, namentlich durch die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. *uh*

Thomas Schlepfer wird Departementssekretär

Der Zürcher Stadtrat hat Thomas Schlepfer, Delegierter der Stadt bei Wohnbaugenossenschaften Schweiz, zum neuen Departementssekretär im Finanzdepartement ernannt. Der 47-jährige Jurist löst per 1. Oktober 2013 Martin Koller ab, der auf diesen Zeitpunkt hin in den Ruhestand tritt. Thomas Schlepfer wird auch die Mandate von Martin Koller in diversen Gremien – so im Stiftungsrat der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien – übernehmen. Die Verbandsleitung von Wohnbaugenossenschaften Schweiz gratuliert Thomas Schlepfer zur Beförderung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit in der Delegiertenversammlung. *uh*

Neue Geschäftsleiterin – neues Geschäftsdomizil

Der Regionalverband Nordwestschweiz vertritt in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie in den nördlich des Jurakamms gelegenen Teilen der Kantone Solothurn und Aargau die Interessen von über 175 Wohngenossenschaften mit fast 15 000 Wohnungen. Auch in der Nordwestschweiz zeichnet sich ein Neuaufbruch der Wohnbaugenossenschaften ab. Um der wachsenden Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus und der steigenden Nachfrage nach professionellen Dienstleistungen gerecht zu werden, hat der Verband die Geschäftsstelle und die Leitung neu organisiert. Das Domizil der Geschäftsstelle wurde an die Viaduktstrasse 12 (Markthalle) in unmittelbare Bahnhofsnähe verlegt. Sie ist Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar.

Katharina Riederer, die den Regionalverband seit zwölf Jahren geleitet hat, reduziert altershalber ihr Pensum. Um die Kontinuität zu wahren, wird sie bis zur Pensionierung ihre reiche Erfahrung und das Wissen an die neue Geschäftsleiterin Irem Catak Kanber weitergeben, die ihre Stelle per 1. Februar angetreten hat. Die 38-jährige Juristin besitzt ein abgeschlossenes Studium an der Universität Basel. Sie kennt die Region Nordwestschweiz sowohl privat als auch beruflich sehr gut und lebt in einer Wohngenossenschaft in Basel. Ihre berufliche Erfahrung hat sie sich auf diversen Verwaltungsebenen sowie in verschiedenen privatwirtschaftlichen Unternehmen im Bereich Recht und Wirtschaft angeeignet. *Jörg Vitelli*



Die Juristin Irem Catak Kanber ist neue Geschäftsleiterin des Regionalverbands Nordwestschweiz.



Machen Sie mit!

Ende März bin ich zur Übergabe der Diplome an die erfolgreichen AbsolventInnen des Managementlehrgangs der Wohnbaugenossenschaften eingeladen. Ich freue mich auf den Anlass: Was gibt es schon Schöneres, als in strahlende Gesichter zu blicken und zu einem gelungenen Abschluss zu gratulieren?

Besonders freue ich mich über den Grund der Veranstaltung. Zum vierten Mal absolvieren nun etwa 30 Männer und Frauen während eines Jahres in ihrer freien Zeit einen Lehrgang, der sie zu besserem Management befähigt. Damit können sie ihrer Genossenschaft noch wirkungsvoller dienen und nützen. Das ist wichtig, denn Genossenschaften brauchen eine professionelle Organisation der Aufgaben – auch wenn die Verwaltung nebenamtlich erfolgt.

Wer in der Leitung einer Baugenossenschaft mitwirkt, trägt eine grosse Verantwortung. So muss jede Liegenschaft verwaltet und gewartet und erneuert sein, damit sie ihren Wert zumindest behält und die Wohnqualität erhalten bleibt. Dafür sind spezielle Fähigkeiten und Kenntnisse nötig. Wie viele Sachen im Leben, lassen sich auch diese erwerben und erlernen. Seit Jahren unterstützt daher der Dachverband «Wohnbaugenossenschaften Schweiz» die Mitgliedsgenossenschaften in ihren Bemühungen, ihre Vorstandsmitglieder und PräsidentInnen besser zu qualifizieren.

Der Dachverband bietet zahlreiche Kurse und Veranstaltungen an. Auf der Webseite www.wbg-schweiz.ch findet sich das ganze Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten – von der Einführung in das Genossenschaftswesen über Hauswart-Psychologie bis hin zu Immobilienplanung oder Fusionen von Genossenschaften. Werfen Sie einen Blick hinein, es lohnt sich. Und machen Sie mit: Ihre Genossenschaft dankt es Ihnen!

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz/Nationalrat

WOHNBUND

Raumplanungsgesetz: Nach der Revision ist vor der Revision

Die beiden Dachverbände der schweizerischen Wohnbaugenossenschaften freuen sich über das klare Ja zur Revision des Raumplanungsgesetzes. Sie begrüßen insbesondere die Massnahmen gegen die Hortung von Bauland und sie werden sich dafür einsetzen, dass die Erträge der Mehrwertabschöpfung auch zur erleichterten Landbeschaffung für gemeinnützige Wohnbauträger eingesetzt werden.

In der bevorstehenden zweiten Teilrevision des RPG muss jetzt auch die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus als Ziel- und Planungsgrundsatz im Gesetz verankert werden. Das Gesetz soll ferner den Gemeinden die Möglichkeit geben (und es ihnen überlassen), bei Bedarf gewisse Bauzonen voll oder teilweise für den preisgünstigen Wohnungsbau zu reservieren. Diese Gesetzesbestimmung war bereits bei der ersten RPG-Revision ein Thema, wurde jedoch aus systematischen Gründen zurückgestellt.

Die Stossrichtung der ersten Etappe des Raumplanungsgesetzes geht zwar in die richtige Richtung: keine Zersiedelung, Verdichtung nach innen, Kulturland schützen, bedürfnisorientiertes Wachstum und Mehrwertabschöpfung von mindestens zwanzig Prozent. Doch dies reicht nicht. Nur wenn der gemeinnützige Wohnungsbau stärker unterstützt wird, kann der Kostenspirale bei den Mietwohnungen entgegengewirkt und günstiger Wohnraum für eine breite Bevölkerungsschicht angeboten werden. *hcd*

WEITERBILDUNG

Mietrecht, Strategie- prozess, Lehrgänge

Weiterbildung ist ein Muss – auch für Vorstände und Mitarbeitende von Genossenschaften. Am 17. April können Sie unseren klassischen Mietrechtskurs besuchen. Am 29. Mai findet in Basel ein Praxisworkshop für kleinere und mittlere Genossenschaften statt, die in einen Strategieprozess einsteigen wollen. Weitere Angebote, unsere neuen Lehrgänge und die Details zu den genannten Veranstaltungen finden Sie in der Agenda hier:

www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html *ho*

SOLIDARITÄTSFONDS

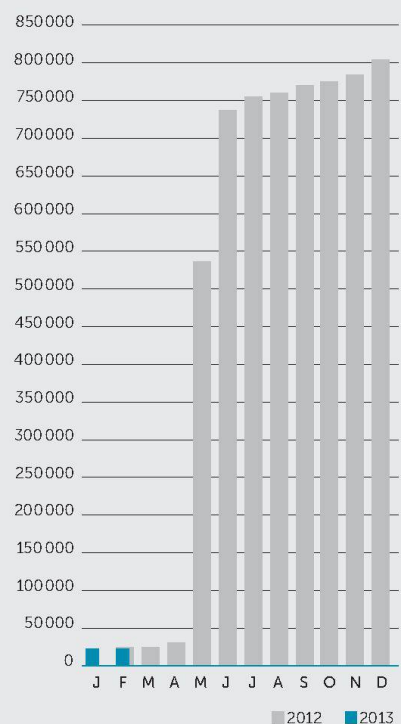
Alterswohnen am Lac de Joux

Die Ortschaft L'Abbaye liegt im Norden des Kantons Waadt am Südufer des Lac de Joux auf gut 1000 Metern über Meer. Ende 2011 lebten hier 1314 «Bayets», wie sich die Einwohnerinnen und Einwohner von L'Abbaye nennen. Für die Gemeinde ist es wichtig, den älteren Menschen eine Alternative zu den Alters- und Pflegeheimen bieten zu können und ihnen die Möglichkeit zu geben, so lange wie möglich selbstständig im Vallée de Joux leben zu können.

Die Gemeinde ist Besitzerin einer Parzelle, die im Dorfzentrum, aber auch in der Nähe der Seepromenade gelegen ist und sich damit ideal für die Erstellung von Alterswohnungen eignet. Auf der Suche nach einem Investor ist die Gemeinde bei der Baugenossenschaft Primavesta fündig geworden, die sich auf die Realisierung von subventionierten Wohnungen vor allem für ältere und mobil eingeschränkte Personen konzentriert. Geplant ist nun ein alters- und behindertengerechtes Mehrfamilienhaus mit je acht Zwei- und Dreizimmerwohnungen, Geschäftslokalitäten, einem Coiffeursalon und einem Brotdepot im Erdgeschoss. Ausserdem steht den Mietern ein mit einer Küche ausgestatteter Gemeinschaftsraum zur Verfügung, der punktuell auch von der Gemeinde benutzt beziehungsweise vermietet werden kann.

Regelmässig wird eine Person von der Pro Senectute vor Ort sein, die sich um die Bedürfnisse der Mieterschaft und die Durchführung von Aktivitäten kümmert. Zwölf der 16 Wohnungen werden vom

Spendenbarometer (in CHF)



Kathrin Schriber, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, www.wbg-schweiz.ch/finanzierung

Kanton Waadt mittels eines Zuschusses von 10 Prozent der Miete während 15 Jahren subventioniert. Seitens der Gemeinde erhält Primavesta ein langfristig preisgünstiges Baurecht, bei dem die Gemeinde während 30 Jahren auf die Zahlung des Baurechtszinses verzichtet, wodurch die Mieten ebenfalls reduziert werden können. Die Stiftung Solidaritätsfonds unterstützt das sinnvolle Bauvorhaben mit einem rückzahlbaren Darlehen von 118 400 Franken. *ks*



So wird sich die Alterssiedlung der Baugenossenschaft Primavesta in L'Abbaye am Lac de Joux präsentieren.